



3. Barrierefreiheit und Mobilität

Artikel 9, 20

Aspekte

- Wege für ein selbstbestimmtes Leben in Bezug auf umgebungsbedingte und einstellungsbedingte Barrieren
- Persönliche Mobilität

In Bezug auf barrierefreie/s Bauen und Raumplanung, Schulen, öffentliche und medizinische Einrichtungen, Arbeitsstätten, Tourismus etc.: Wie kann sich Vorarlberg in Bezug auf bauliche Barrierefreiheit verbessern und inwiefern können Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung in die Planung von Gebäuden miteinbezogen werden?

In Bezug auf alle genannten Punkte: Welche best practice-Beispiele könnten uns Vorbild sein?

Mit welchen einstellungsbedingten Barrieren und Vorurteilen haben Menschen mit Behinderung zu kämpfen und wie können Barrieren in den Köpfen abgebaut werden?

In Bezug auf Verkehr und Transportmittel: Welche Unterstützung braucht es für die Mobilität von Menschen mit Beeinträchtigung?

Was sollten verbindliche Mindeststandards sein, damit das Angebot von öffentlichen Stellen barrierefrei und inklusiv ist und wer kann sie formulieren und einfordern?

Worauf ist bezüglich Behindertenparkplätzen besonders zu achten und wie kann die fälschliche Benutzung und Besetzung der Parkplätze verhindert werden?

Welche wichtigen Dokumente müssen barrierefrei (Brailleschrift, Gebärdensprache, leichte Sprache, etc.) verfügbar sein?
Wie können Menschen mit Lernschwierigkeiten unterstützt werden, Dokumente, Anträge etc. auszufüllen bzw. wohin können sie sich bei Fragen melden?

Was müssen öffentliche Stellen wissen, damit ihr Angebot barrierefrei gestaltet ist und wie können sie befähigt werden, ein barrierefreies und inklusives Angebot zu gestalten?

Wie kann das Reisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln für Menschen mit Sinnesbehinderung oder anderer Beeinträchtigung

Wie und in welchem Rahmen können alle Menschen geschult bzw. sensibilisiert werden, sodass sie Menschen mit Lernschwierigkeiten besser unterstützen können?



Was fehlt hier? Neue Fragen:

ALLE Anträge / Dokumente müssen barrierefrei zugänglich sein

Tirol Kliniken

Planung Gebäude, Begegnungszone – Menschen mit Beeinträchtigung müssen miteinbezogen werden

Wen braucht es dazu? (Selbst- und Fremdnennungen)

Anwesende der lernenden Gemeinschaft?

Lebenshilfe
Pilotprojekt
Mobilitätsbegleiter

Politik?

Jemand, der nicht hier ist?

Architekten

Wer könnte einen Beitrag leisten:

Nächster Termin: Architekten und Vorarlberger Verkehrsverbund einladen

Empfehlungen für Maßnahmen:

Bahnhöfe Rampen zusätzlich zum Lift zum Bahnsteig + in die Umgebung

Akustische Stationsstange im Bus

Öffentliche Gebäude: Taktile, kontrastreiche Kennzeichnung um Eingang zu finden, Leitsystem

Barrierefreier Zugang zur Natur (schwimmen, klettern, wandern)

Empfehlung: Technischer Fortschritt für Rampen im öffentlichen Verkehr um ohne Hilfe zusteigen zu können

Barrierefreiheit im Architekturstudium Pflicht mit Selbsterfahrung (Rollstuhl, Augenbinde, Schlaganfall Simulator)

Bahnhof Ansprechperson

Verkehrszeichen höher montieren

App mit QR-Code Sprechanleitung